

## Ein Kriminalstück in 4 Szenen

Ein Nachkomme der Geraer Bankier-Dynastie Voigtländer, der es zu Wohlstand und Ansehen in der Welt gebracht hat, sieht sich eines Tages völlig unerwartet mit der notariell beglaubigten Nachricht konfrontiert, dass im österreichischen Mayerhofen ein bisher unbekannter Verwandter von ihm lebt, der nun seine berechtigten Erbensprüche geltend machen wolle. Dieser Ernst Fröhlicher, wird per Anwaltsnote mitgeteilt, habe den gleichen Großvater wie der Bankierssproß, nämlich Wilhelm Voigtländer, der in seiner damaligen Funktion als erster Vorsitzender der Geraer Alpenvereinssektion oft in St. Jodok und auf der Geraer Hütte weilte. Zur Geraer Hütte habe ihn aber nicht allein die Schönheit der Berge gezogen, sondern auch die Schönheit der Frau des Hüttenwirtes Hans Fröhlicher. Aus dieser Liaison ging, dies könne Ernst Fröhlicher nachweisen, sein 1923 geborener Vater Johann-Wilhelm hervor, der erst kürzlich gestorben sei.

Der bisher alleinige Voigtländer-Erbe, der einem Firmenimperium vorsteht, scheut keine Kosten, um den Nebenbuhler aus dem Feld zu schlagen und engagiert einen der berühmtesten und teuersten Privatdetektive. Sherlock Holmes höchstpersönlich soll diesen dubiosen Ernst Fröhlicher als Erbschleicher entlarfen.

Um Informationen über die Geraer Hütte einzuholen, dem damaligen Tatort der vorgeblichen alpinen Seitensprünge, wendet sich Sherlock Holmes zunächst an den Archivar der Geraer Alpenvereinssektion, Emanuel Kühn. Im Gespräch mit dem Archivar Kühn, einem wandelnden Geschichtsllexikon, findet auch jener legendärer Alpeiner Goldschatz Erwähnung, der seit über 100 Jahren als hartnäckiges Gerücht durch das Geraer Hüttengebiet geistert. In einer abenteuerlichen Aktion, so ist die Wanderung in seinem Tagebuch vermerkt, soll der gerade aus dem Firmenvorstand ausgeschiedene Geraer Bankier und begeisterte Bergsteiger Ferdinand Voigtländer im Sommer 1890 die Goldreserven seiner Bank nahe der Alpeiner Scharte in einer unzugänglichen Höhle versteckt und in Sicherheit gebracht haben, da das Familienunternehmen in finanzielle Turbulenzen geraten war. Begleitet hat ihn damals der Bergführer und Vertrauensmann aus Vals, Anton Schmölzer, der sein Schweigen niemals brach, allerdings irgendwo handschriftliche Notizen hinterlegt haben soll. Dichtung oder Wahrheit? Den Meisterdetektiv scheint die Legende vom Alpeiner Goldschatz jedenfalls kaum zu interessieren. Sein Auftrag lautet Ernst Fröhlichers Erbensprüche zu demontieren. Aus ermittlungstechnischen Gründen bittet Sherlock Holmes den umsichtigen Archivar Kühn, ihn auf seiner Reise zur Geraer Hütte zu begleiten. Dort nehmen die Dinge allerdings eine dramatische Wendung!